BERUFSINFO | Berufsbereich: Maschinen / Fahrzeuge / Metall | Bildungsweg: Schulische Ausbildung

Qualitätssicherungstechniker*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Qualitätssicherungstechniker*innen arbeiten in Industrie- und Gewerbebetrieben aller Wirtschaftszweige und Branchen, wo sie mit der Kontrolle von Qualitätsstandards sowie mit der Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung befasst sind. Sie sind für die Eingangs-, Zwischen-, Fertigungs- und Endkontrolle von Produkten, Rohstoffen und Materialien zuständig und achten darauf, dass während des gesamten Produktionsprozesses bestimmte Qualitäts- und Sicherheitsstandards eingehalten werden. Zu diesem Zweck entnehmen sie laufend Proben und werten diese mit verschiedenen Mess- und Prüfgeräten aus.

Qualitätssicherungstechniker*innen arbeiten eigenständig sowie im Team mit Fach- und Hilfskräften aus Fertigung und Produktion, z. B. mit Betriebstechniker*innen, Produktionsleiter*innen, und kommunizieren eng mit dem Management und anderen betrieblichen Abteilungen wie Beschaffung, Lager, Vertrieb.

Qualitätssicherungstechniker*innen sind für die Qualitätssicherung im technisch-industriellen Bereich zuständig. Im Unterschied dazu sind Qualitätsmanager*in vor allem für den administrativen/kaufmännischen Bereich zuständig bzw. in der Qualitätssicherung in Dienstleistungsbetrieben tätig.

Ausbildung

Für den Beruf Qualitätssicherungstechniker*in ist in der Regel eine abgeschlossene Schulausbildung mit entsprechendem Schwerpunkt (z. B. HTL) oder ein abgeschlossenes Universitäts- oder Fachhochschulstudium z. B. in Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebstechnik, Chemietechnik, Werkstoffwissenschaften oder Verfahrenstechnik erforderlich.

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

- Qualitätssicherungsmaßnahmen durchführen
- Proben von Rohstoffen, Materialien, Halbfertig- und Endprodukten sowie von Zulieferteilen entnehmen
- technische Normen, Qualitäts- und Sicherheitsstandards entwickeln und definieren
- Prüfpläne erstellen
- Messungen und Tests planen, organisieren und durchführen
- Rohstoff-, Werkstoff- und Materialmessungen durchführen
- Qualitätsplanung: Prüfpläne erstellen
- mechanische, chemische und physikalische Messverfahren an den Proben durchführen, z. B.:
  - Zug-, Dehn-, Druck- und Zerreißproben durchführen
  - metallographische Verfahren (z. B. Röntgen, Ultraschall) durchführen
  - chemische Verfahren mittels Säuren, Lösungen, Indikatoren und Mikroskopen durchführen
- Testergebnisse protokollieren und auswerten und dokumentieren
- Fehlererfassung und Fehleranalysen durchführen
- Prüfberichte erstellen, statistische Auswertungen erstellen
- Prüfergebnisse in Form von Tabellen, Diagrammen, Grafiken darstellen und präsentieren
- Ergebnisse mit dem Management und der Produktionsleitung besprechen
- Qualitätsverbesserungen, Korrektur- und Präventionsmaßnahmen planen und einführen
- Zertifizierungen (Prüfbescheinigung) durchführen
- Materialien, Rohstoffe, Produkte und Zulieferteile, die nicht den Qualitäts- und Sicherheitsstandards entsprechen, aussortieren
- Schulungen und Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter*innen durchführen

Anforderungen

- Anwendung und Bedienung digitaler Tools
- chemisches Verständnis
- Datensicherheit und Datenschutz
- mathematisches Verständnis
- technisches Verständnis
- wirtschaftliches Verständnis

- Argumentationsfähigkeit / Überzeugungsfähigkeit
- Durchsetzungsvermögen
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Kund*innenorientierung

- Aufmerksamkeit
- Belastbarkeit / Resilienz
- Beurteilungsvermögen / Entscheidungsfähigkeit
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- gute Beobachtungsgabe
- räumliches Vorstellungsvermögen
- Sicherheitsbewusstsein
- Umweltbewusstsein

- gepflegtes Erscheinungsbild

- Koordinationsfähigkeit
- Kreativität
- logisch-analytisches Denken / Kombinationsfähigkeit
- Planungsfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit
- systematische Arbeitsweise

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

WKO WIEN WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN